

Und inen in craft des obbestimpten unnsers gewalts furter macht und bevelh gegeben haben, denselben gemeinen pfennig nach der vorgemelten ordnung zuempfañ, dagegen zu einem yeden mal notdurftiglichen zu quittirn, Und alsdann damit furzunemen, zuhandeln und zugefarn, wie dieselb ordnung zu Worms gemacht und die obberurt ir pflicht inen auflegt.

Des zu urkund, haben wir unnsere insigel auf disen brief zu druckhen verfuget,

Der geben ist zu Stainheim an montag nach dem heiligen palntag,

Nach Cristi gepurt vierzehenhundert und im sybenundnewzigigsten jare."

Stadtarhiv Frankfurt M., Reichsachen Nachträge 2449, Kasten III, n. 12. Pergamentblatt. Keine Unterschriften. Siegel Bertholds von Henneberg auf der Rückseite. Die Buchstaben „c“ und „t“ unterscheiden sich mehrfach kaum voneinander; deutliches „t“: „Mennz“ (Zeile 1), deutliches „c“: „zudruckhen“ (Zeile 2 von unten); das „t“ in der Jahreszahl u. ö. könnte auch als „c“ gelesen werden.

Aus meinen handschriftlichen Regesten zur Reichsgeschichte 1486—1504 füge ich einschlägige Daten zum Itinerar Bertholds bei: der Kurfürst urkundet am 14. März 1497 in Alschaffenburg (Janssen II n. 764; Inventare d. Bad. General-Landesarchivs 1 (Karlsru. 01) p. 56; K. A. Schaab: Gesch. d. großen rhein. Städtebunds 2 (Mz. 43) 524; E. Krause: D. Weissenburger Handel (Diss. Greifsw. 89) 36 — Berthold urkundet am 16. III. in Frankfurt (K. Demeter: Studien z. Kurmainzer Kanzleisprache (Arch. f. Hess. Gesch. N. S. 12, 1919) 531.

J. a. R. Jung: D. Akten über die Erhebung des gem. Pfennigs (Korrespondenzblatt d. Gesamtvereins 57, 1909) 328 ff.

II.

Quittungen des Königs über Summen, die ihm in Abschlag der zu Worms 1495 bewilligten 150.000 fl. angewiesen wurden, finden sich in Kasten III n. 1—11. Die Gesamtsumme ist an sich nicht unbeträchtlich. Dazu kommen die sehr hohen Leistungen, die Maximilian unmittelbar forderte und empfing.

1. Worms, 18. August 1497 über 4000 fl. „von dem gemeinen pfennig, so biszher in dem heyligen Reiche gefallen und zu Franckfurt erlegt ist“. Unterschriften: Adolf von Nassau u. Hans von Landau.

2. Freiburg, 6. Juli 1498 über 4000 u. 15000 fl.
3. „ 17. Juli über 1000 fl.
4. „ 21. Juli über 1500 fl.
5. „ 23. Juli über 1000 fl.
6. „ 26. Juli über 600 fl.
7. „ 27. Juli über 2500 fl.
8. „ 11. August über 1700 fl.
9. „ 22. August über 300 fl.
10. „ 25. August über 1090 fl.
11. Mainz, 8. April 1499 über 800 fl.

Ausgeprägter Unterschied zwischen der höchst verschörkelten Unterschrift Maximilians und der sachlichen, schlicht-ruhigen Schrift in Bertholds Subskriptionsvermerken.

Zu 1. vgl. HhStA. Wien, Reichsregister X2, f. 646 u. III., f. XXXVII. Es handelt sich um jene 150000 fl., die 1495 über die Eilende Hilfe hinaus zugesagt wurden. Beachte außerdem die Überlassung des Gemeinen Pfennigs in den Erblanden Maximilians und Philipps. — Ziehen 2, 550 f., 568.

Zu 2. vgl. Janssen 2 n. 781 (15000 fl.) — Ziehen 2, 567.

Zu 3.—7. vgl. Ziehen 2, 569. Bei Nr. 4. fehlt der Subskriptionsvermerk Bertholds.

Zu 8. vgl. Das Mandat betr. den Gemeinen Pfennig i. HhStA. Wien, Urk. allg., u. Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts (Sammlung bibliothekswissenschaftl. Arbeiten 35/36, 1914), n. 974 u. 975.

Zu 10. J. Ph. Datt: Volumen rerum Germanicarum sive de pace imperii publica (Ulm 1696) p. 918 u. A. Braun: Die Verhandlungen zwischen Max. I. u. d. Reichsständen auf dem Reichstag zu Freiburg 1498 (Diss. Freib. 1898) 78 ff.

Zu 11. HhStA. Wien, Reichsregister LL, f. 46 u. 67 Palatinatsbrief und Berthold betr. das studium in regium (Italien) m. schwungvoller Einleitung, beides Mainz 8. April 1499 — Erklärung des Reichsriegs gegen die Eidgenossen: vgl. J. Dierauer: Gesch. d. Schweizerischen Eidgenossenschaft 2 (1892), 346 u. H. Schreiber: Geschichte der Stadt Freiburg i. Br., Urkundenbuch 2, 642 f. (1883) — S. v. Stälin: Aufenthaltsorte K. Max's 1493—1519 (Sorschnungen 3. dt. Gesch. 1, 1882).

Gesamtsumme der Beträge 1.—11.: 33490 fl.

Dazu n. 13: s. l. 10. Nov. 1498. Markgr. Christoph v. Baden quittiert über 1500 fl. für Hilfe gegen Frankreich.

Zur Geschichte der Reichsschatzmeister vgl. jetzt auch E. Ziehen: Frankfurt, Reichsreform und Reichsgedanke 1486—1504 (Eberings Hist. Studien 371, 1940) 57—65.